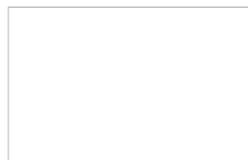


Den Theologischen Tod, Welchen Ein rechtschaffener Theologus, Mit dem vornehmsten Theologo uranodidakt#; Nehmlich Der Weyland Hochwürdige, Magnificus, und Hochgelahrte, Herr Herr Michael Zülich, Der H. Schrifft Hochberühmter Doctor, Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischer Hochbetrauter Consistorial- und Kirch-Rath, des Jenaischen Circuls hochverdienter Superintendens, und Pastor Primarius zu St. Michael in Jena, wie auch der Stadt-Schulen daselbst treuwachsamer Inspector &c. Im Glauben für dieses Leben erkieset, solchen auch den IX. Septemb. des lauffenden 1721. Christ Jahres, in wahren beständigen Glauben an Jesum seinem Erlöser sanfft, und seelig erlanget, Wolte Bey dem solennen Ehren- und Gedächtniß-Tag, Welcher dem Hochseeligen

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Theologo Den 29. Septemb. ermelden Jahres drauf, Als am Tage St.
Michaelis, in der Kirche zu St. Michael Dasselbst, Bey zahlreicher
Versammlung des Volcks, Gehalten wurde, Dem Hochseeligen Theologo
Hiermit die letzte Ehre, Und denen beyden respective Hochleidtragenden
Herren Söhnen Sein Christschuldiges Beyleid zu bezeugen, Christlicher
Schuldigkeit nach betrauen helffen P. Duvernoy, J. U. D.

Jena

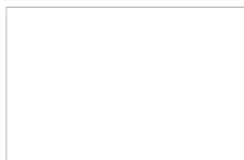
Duvernoy, Petrus

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(360)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00033419

urn:nbn:de:urmel-ca86a439-d083-4c24-8d06-c659e2ba89d7-00019015-10

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Den Theologischen Tod /

360

Welchen
Einrechtshaffener Theologus,
Mit dem vornehmsten Theologo $\xi\gamma\alpha\nu\omicron\delta\delta\alpha\tau\omega$;

Nehmlich
Der Weyland

Hochwürdiges / Magnificus, und Hochgelahrte Herr /

S E N N

Michael Süllich,

Der H. Schrift Hochberühmter Doctor, Hochfürstl. Sachsen-
Eisenachischer Hochbetrauter Consistorial-und Kirch-Rath, des Je-
naischen Circuls hochverdienter Superintendentens, und Pastor Pri-
marius zu St. Michael in Jena, wie auch der Stadt-Schulen
daselbst treuwachsamer Inspector &c.

Im Glauben für dieses Leben erkieset / solchen auch den IX. Septemb. des
lauffenden 1721. Christ Jahres / in wahren beständigen Glauben an
Iesum seinem Erlöser / sanfft und selig erlanget /

Wolte
Bey dem solennen

Ehren-und Gedächtniß-Tag /

Welcher dem

Hochseeligen THEOLOGO

Den 29. Septemb. ermelden Jahres drauf /

Als am Tage St. Michaelis, in der Kirche zu St. Michael
Daselbst /

Bey zahlreicher Versammlung des Volcks /

Gehalten wurde,

Dem Hochseeligen THEOLOGO

Hiemit die letzte Ehre,
Und denen beyden respective Hochleidtragenden

Herren Söhnen

Sein Christlichuldiges Beyleid zu bezeugen,
Christlicher Schuldigkeit nach betrauren helfen

P. Duvernoy, J. U. D.

J E N A /
Gedruckt bey Johann Adolph Müllern.



Ir Menschen haben hier
Nicht lange Zeit zu hoffen,
Es stehet uns die Thür
Des Todes täglich offen:
Wohl dem, der kan ererben
Das Leben nach dem Sterben!

Zwar schauert der Natur,
Wenn sie soll hören schlagen

Die schwarze Todes-Uhr,
Da hebt sie an ein Klagen,
Das bringt ihr großes Leiden,
Wenn sie von hier soll scheiden.

Das Leben hat sie lieb,
Und suchets zu erhalten;
Den schielen Lebens-Dieb,
Der Seel und Leib will spalten,
Den sieht sie an mit Schrecken,
Thut sich für ihn verstecken.

So urthelt die Natur
Von Tod und von dem Leben;
Drum hast sie jenes Spur,
Dem thut sie sich ergeben:
Weil jener macht erkalten,
Und dieses thut erhalten.

Doch wählt ein Gottes-Mann
Den Tod für dieses Leben,
Und sieht ihn anders an,
Betrachtet ihn ganz eben,
Was er durch Christi Sterben
Geworden Christi Erben.

Dem Christen ist der Tod
Ein Gang zum Freuden-Leben
Ein Führer aus der Noth;
Dargegen dieses Leben
Ist mehr ein Tod zu nennen;
Wie Heyden (†) auch bekennen.

Es liegt mir beydes an
Zu leben und zu sterben,
Sagt jener Gottes-Mann;
Doch soll ich drunter werben,
So will ich lieber scheiden;
Bey Christo seyn in Freuden.

Ein hochverdientes Haupt
Der Kirche der Salinen
Hat dieses auch geglaubt,
Drum hats Ihm gut geschienen,
Mit Paulo abzuschneiden
Aus diesem Tod und Leiden.

Er hat den Tod gewählt
Für dieses tode Leben,
Und hat Ihm nicht gequält
Dasselbe hinzugeben;
Weil Er ihn überwunden
Durch Christum hat gefunden.

Nicht als ein Physicus
Hat Er den Tod betrachtet,
Nicht als ein Ethicus;
Denn jener ihn verachtet,
Und dieser ihn nur wählet,
Wenn er Ihm Lob zuzählet.

Als ein Theologus (††)
Hat Er ihn angeschauet,
Als ein Christologus
Hat Er sich ihm vertrauet,
Und also wollen sterben
Das Leben zu ererben.

(†) Vita hæc caduca comparata cum altera potiori & beatiori, secundum Euripidem, mors est.

(††) Considerari potest mors vel Theologicè, vel Moraliter, vel Naturaliter. Conf. Jacob. Martini Gent. 5. Quæst. Illustr. Philos. Disp. 7. 9. 10.

Hochtheurer Michael!
Du hast zwar wohl gesieget;
Doch trauert meine Seel,
Daß der im Staub nun lieget,
Der sie verwundt geheilet,
Wen sie zu Ihm geeilet.

Du hast es wohl gemeint
Mit mir zu allen Zeiten,
Und mir kein Guts verneint,
Drum muß ich Dich begleiten,
Ins Grab mit heißen Thränen;
Und mich stets nach Dir sehnen.

Ach Liebster war Dein Nahm!
Der wird es auch wohl bleiben,
So lang ein Körnlein Saam.
Des Bluts in mir wird bleiben:
So lang werd ich Dein dencken,
Und mein Herz zu Dir lencken.

Hochwerthes Söhne Paar!
Sie hemmen ihr Betrüben,
Er ist nicht ganz und gar,
Mit dem Gebet und Lieben,
Von Sie hier weggegangen,
Und läßt Sie hier gefangen.

Denn Er für Gottes Thron
Steht als ein Himmels-Priester,
Bitt Vater und den Sohn
Für Kinder und Geschwister,
Die noch das Elend bauen
In diesen Lebens-Auen.

Sie gönnen Ihm das Loos;
Daß Ihm geworffen worden
Von Gottes Hand im Schoos:
Er ist in Engel-Orden,
Allwo Er jubiliret,
Und Ewig triumphiret.